

Achim von Arnim (1781-1831)

Getrennte Liebe

Zwei schöne, liebe Kinder,
Die hatten sich so lieb,
Daß eines dem andern im Winter
Mit Singen die Zeit vertrieb,
5 Diesseit und jenseit am Wasserfall
Höret ihr immer den Doppelschall.

Der Winter bauet Brücken,
Sie beide hat vereint,
10 Und jedes mit frohem Entzücken
Die Brücke nun ewig meint;
Diesseit und jenseit am Wasserfall
Wohnen die Eltern getrennt im Tal.

15 Der Frühling ist gekommen,
Das Eis will nun aufgehn,
Da werden sie beide beklommen,
Die laulichen Winde wehn;
Diesseit und jenseit am Wasserfall
20 Stürzen die Bäche mit wildem Schall.

Was hilft der helle Bogen,
Womit der Fall entzückt,
Von ihnen so liebeich erzogen,
25 Zum erstenmal bunt geschmückt?
Diesseit und jenseit am Wasserfall
Höret sie klagen getrennt im Tal.

Die Vögel über fliegen,
30 Die Kinder traurig stehn
Und müssen sich einsam begnügen
Einander von fern zu sehn;
Diesseit und jenseit am Wasserfall
Kreuzen die Schwalben mit lautem Schall.

35
Sie möchten zusammen mit Singen
So wie der Vögel Brut
Den himmlischen Frühling verbringen,
Das Scheiden so wehe tut;
40 Diesseit und jenseit am Wasserfall
Sehn sie sich endlich zum letztenmal.

Der Knabe kriegt zur Freude
Ein Röckchen wie ein Mann,
45 Das Mädchen ein Kleidchen von Seide,
Nun gehet die Schule an;
Diesseit und jenseit am Wasserfall
Gehn sie zum Kloster bei Glockenschall.

50 Sie sahn sich lang nicht wieder,
Sie kannten sich nicht mehr,
Das Mädchen mit vollem Mieder,
Der Knabe ein Mönch schon wär';
Diesseit und jenseit am Wasserfall
55 Kamen und riefen sie sich im Tal.

Das Mädchen ruft so helle.
Der Knabe singt so tief;
Verstehen sich endlich doch schnelle,
60 Als alles im Hause schlief;
Diesseit und jenseit am Wasserfall
Springen im Mondschein die Fische all'.

Froh in der nächt'gen Frische
65 Sie kühlen sich im Fluß,
Sie können nicht schwimmen wie Fische
Und suchen sich doch zum Kuß;
Diesseit und jenseit am Wasserfall
Reißen die Strudel sie fort mit Schall.

70
Die Eltern hören singen
Und schau'n aus hohem Haus,
Zwei Schwäne im Steinenschein ringen
Zum Dampfe des Falls hinaus;
75 Diesseit und jenseit am Wasserfall
Hören sie Echo mit lautem Schall.

Die Schwäne herrlich sangen
Ihr letztes schönstes Lied,
80 Und leuchtende Wölkchen hängen,
Manch Engelein niedersieht;
Diesseit und jenseit am Wasserfall
Schwebet wie Blüte ein süßer Schall.

85 Der Mond sieht aus dem Bette
Des glatten Falls empor,
Die Nacht mit der Blumenkette
Erhebet zu sich dies Chor;
Diesseit und jenseit am Wasserfall
90 Grünt es von Tränen nun Überall.
(394 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/arnim/gedicht2/chap056.html>